

Büchner, Luise: Frühlingsgruß (1849)

- 1 Nur düstre Wolken seh' ich geh'n und kommen,
- 2 Und ewig droht der Winter fortzuwähren –
- 3 Die Seele war so trüb mir und beklommen,
- 4 Ich rief den Frühling, ach! er will nicht kommen,
- 5 Sie und des Himmels Stirne aufzuklären.

- 6 Und durch des Gartens Gänge dichtverschlungen
- 7 Ging ich – doch sieh, was hat sich dort begeben!
- 8 Schneeglöcklein sind der kalten Erd' entsprungen,
- 9 Sie haben siegend sich hervorgerungen,
- 10 Erweckt von

- 11 Nun stillt ihr, Frühlingsboten, mein Verlangen!
- 12 Ihr woll't in's Herz mir neues Leben senken!
- 13 Wie gläubig euer Kelch ist aufgegangen,
- 14 Weil er der Sonne einz'gen Kuß empfangen,
- 15 So soll mir Frühling euer Anblick schenken!

(Textopus: Frühlingsgruß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33047>)